



Strahlender Gewinner. Emil Grossmann mit seinem Preis nach der Wahl zum «Volunteer des Jahres». Foto Christine Lüscher

Lohn für die Leidenschaft

Der Basler Emil Grossmann ist «Volunteer des Jahres»

Von Maximilian Fankhauser

Basel. 767 Stunden. Oder 46 020 Minuten. Nicht, dass das irgendwelche Zahlen wären. Das ist die Zeit, die Emil Grossmann im Verlauf des Jahres 2014 an Schweizer Sportveranstaltungen verbracht hat. Nicht als Zuschauer und auch nicht als Aktiver. Emil Grossmann ist einer von 40 000 Volunteers, die dieses Jahr an Schweizer Sportanlässen Freiwilligenarbeit geleistet haben, ohne dafür bezahlt zu werden. Und doch ist er nicht nur einer von vielen, denn er hebt sich von der grauen Masse ab. Das hat zweierlei Gründe. Einerseits ist er mit seiner Stundenanzahl auf dem zweiten Platz bei der Wahl zum «Volunteer des Jahres» gelandet. Andererseits bewältigt er seine Arbeit mit einem Handicap: Emil Grossmann ist seit seiner Geburt gehörlos.

Ruhig sitzt er am Tisch, liest die Fragen durch und schreibt die Antworten aufs Blatt. Aus welchem Grund er denn Volunteer geworden sei? «Wenn ich nur zu Hause rumsitze und nichts tun kann,

dann wird mir langweilig. Zudem werde ich schnell nervös daheim und muss raus. Da kam mir dieses Angebot von Swiss Olympic ganz recht.» Gesehen hat der 67-jährige Rentner im abgelaufenen Jahr viel von der Schweiz. Der ehemalige Maler war im 2014 schon beim FIS-Weltcup auf der Lenzerheide sowie auch beim Beachvolleyballturnier in Rorschach. Seine Arbeit ist vielseitig und er kommt herum. «Ich bin sehr aktiv. Ich komme früher, um beim Aufbau des Zeltes zu helfen und bereite das Buffet vor. Während den Anlässen fungiere ich oftmals als Streckenposten, der den Sportlern zu trinken gibt», erklärt er.

Sport, Sport, Sport

Seine Gehörlosigkeit mache ihm nicht zu schaffen, er kompensiert dies mit seiner Leidenschaft. Auch an der Arbeit habe er Spass, sagt er mit einem Lächeln auf dem Gesicht. «Egal, ob ein Fussballturnier, ein Velorennen oder eine Schützenmeisterschaft. Es bereitet mir Freude, anderen Leuten zu helfen.»

Seine grösste Leidenschaft ist aber das Motorradfahren. Mit seiner Maschine ist er in der ganzen Schweiz unterwegs. «Ich liebe Pässefahrten. Ob Grimsel, Susten oder Nufenen, auf dem Motorrad kann ich abschalten.»

Denn auch der fleissigste freiwillige Helfer braucht mal Zeit für sich. Neben den vielen Volunteer Stunden ist der Basler auch noch Beisitzer im Vorstand des Gehörlosen-Sportvereins beider Basel und organisiert dort Sportturniere für Gleichgesinnte.

Grossmann ist ein viel beschäftigter Mann. Angesprochen auf seine vielen Volunteer-Stunden antwortet er achselzuckend: «Der Volunteer auf dem ersten Platz hat 1138 Stunden absolviert. Das ist viel.» Bei aller Bescheidenheit, Grossmann hat Grosses geleistet. 767 Stunden. Oder wie gesagt 46 020 Minuten, die sich für Emil Grossmann gelohnt haben. Mit 1000 Franken Preisgeld wurde er für seine Arbeit belohnt – mit Thailand-Ferien, die er gestern mit Freunden antrat, belohnte er sich nun selbst.